

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 8 (1932)
Heft: 37

Artikel: Die verdammte Langeweile
Autor: Rügheimer, Joachim
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-756522>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die verdammte Langeweile

Von Joachim Rügheimer

Sie hatten zwei Stunden auf der Aussichtsplattform des Pullmann gesessen, waren auf einen Sprung in den Kinowagen gegangen, um den romantischen Tod des «Häuptlings der Sierra Madre» zu sehen, und jetzt streckten sie sich in den weichen Klubesseln des Konversationswagens.

Pat Pearson wälzte ein halbes Pfund Kaugummi von dem rechten in den linken Mundwinkel und gähnte. «Verdammte Langeweile!»

Jimmy Chester nickte apathisch. «Scheußliche Strecke», bestätigte er. «Alle zwölf Stunden eine lächerliche Station... sonst nur Steppe... Zu stumpfsinnig, diese «Southern Railway». Mit der «Sunshine-Line» durchs Gebirge zu fahren, ist längst nicht so langweilig.» Jimmy Chester gähnte noch mächtiger als Pat Pearson. Dann legte er seine Beine behaglich auf den gegenüberstehenden Klubessel. «Nicht einmal ein Greenhorn im Zuge, um einen anständigen Poker steigen zu lassen. Blödsinnige Linie.»

Schweigen. Der Zug rattert durch die Steppe Neu-Mexikos, im Pullmanwagen rauschen die beiden mächtigen Ventilatoren und versuchen gegen die Glutitze anzukämpfen, die sich verbreitet. In der einen Ecke des Wagens schnarzen zwei Gentlemen und sägen um die Wette, ihnen gegenüber murmeln vier Farmer, mit weit in den Nacken zurückgeschobenen Hüten, und streiten sich über die letzten Baumwollkurse.

Pat Pearson hat das Gummikauen eingestellt und ist eingenickt. Jimmy Chester brabbelt noch ein paar Minuten über die schauerhaft langweiligen Zustände auf dieser Linie, die einen hundertprozentigen Amerikaner vor Stumpfsinn zur Raserei bringen können, dann läßt er den Kopf sinken und schläft ebenfalls.

Auch die Farmer schweigen. Nur die Ventilatoren surren in unverminderter Schnelligkeit in das Rattern des Pullmans.

Zwei Stunden vergehen. Draußen hat sich die Landschaft nicht verändert. Sand und Steppe wechseln in gleichbleibender Reihenfolge. Die Hitze brütet.

Plötzlich wird die Tür des Pullmanwagens aufgerissen... drei Männer stehen in dem schmalen Eingang. Sie tragen schwarze Masken vor dem Gesicht und sind bis an die Zähne bewaffnet.

«Hände hoch!»
Die vier Farmer sind die ersten, die der Aufforderung Folge leisten. Ihre Arme fliegen in die Höhe, als gälte es einen Schnelligkeitsrekord aufzustellen.

Jimmy Chester ist sofort erwacht. Er gibt Pat Pearson einen Stoß mit dem Fuß gegen das Schienbein, daß er mit einem Schmerzensschrei auffährt.

«Ein Ueberfall... Mann Gottes!»
Pat Pearson ist sofort im Bilde. Seine Arme fliegen in die Höhe.

Zwei Männer treten in den Wagen, der dritte bleibt als Wache am Eingang stehen. Es ist ein Kopfwagen, der direkt hinter dem Packwagen fährt und nur einen Ausgang hat. Das erleichtert den Banditen die Sache sehr.

Die beiden Maskierten gehen zuerst auf die zwei Gentlemen los, die längst nicht mehr schnarzen, sondern schlotternd mit hochgehobenen Armen dastehen. Der Zug rattert mit wahnsinniger Schnelligkeit, die Ventilatoren kreischen. Pat Pearson schielt nach der Notleine an der Wagentafel.

Der eine Bandit ist seinem Blick gefolgt. «Ziehen Sie ruhig», sagt er lächelnd. «Das Personal ist überwältigt und gefesselt. Der Zug wird nicht halten.»

Pat Pearson zuckt die Achseln.

«Geben Sie Ihre Brieftaschen», sagt der Bandit jetzt befehlend. «Einer nach dem andern. Beim geringsten Widerstand schieße ich.» Er fuchelt drohend mit dem Revolver.

Jimmy Chester wirft einen Blick zum Fenster hinaus. Ob man es versucht, hinauszuspringen? Aber der Zug hat ein mörderisches Tempo.

Einem nach dem andern nehmen die Räuber die Brieftaschen ab. Die Aktion vollzieht sich ganz ruhig... niemand wagt es, ein Wort zu sagen, die Revolver sprechen eine zu deutliche Sprache. Pat Pearson ist der letzte, der daran glauben muß. Wütend gibt er seine gespickte Brieftasche und flucht im stillen. Laut wagt er es nicht. Die ganzen Ersparnisse futsch... der Teufel hole die «Southern Railway».

Der Zug rast. Die Ventilatoren brummen. Die Räuber sind mit ihrer Arbeit fertig und öffnen die Tür. Laut dröhnt das Rattern der Räder hinein in den Pullman.

«Sie bleiben auf Ihren Plätzen!» brüllt der Anführer der Bande. «Der Wagen wird abgeschlossen!»

Die Tür knallt zu. Man hört, wie der Schlüssel gedreht wird. Dann ist Stille.

Die Farmer haben sich zuerst gefaßt. Laut schimpfend und lamentierend wird der Ueberfall besprochen.

«Vorsintflutliche Zustände!» ruft Jimmy Chester. «Kann auch nur auf dieser Linie passieren... in dieser öden, langweiligen Gegend.»

Er versucht die Tür zu öffnen, sie ist fest verschlossen. Und der Zug rast mit irrsinniger Geschwindigkeit. Die Langeweile der Passagiere ist verschwunden. Große Erregung hat sich der acht Eingeschlossenen bemächtigt.

Zwei Stunden vor der Station Corpus Christi wird die Tür des Pullmanwagens geöffnet. Das grinsende Gesicht des Negers aus dem Schlafwagen erscheint. Acht Reisende stürzen sich auf ihn. Fragen schwirren durch die Luft. Der Neger schüttelt den Kopf.

«Please come Sleepingcar...!» sagt er.
Acht aufgeregte Reisende folgen ihm in den Schlafwagen.

Die Betten sind gemacht, die Lampen brennen. Die Ventilatoren sausen. Es ist alles wie sonst. Oder...?

Pat Pearson sieht zuerst auf den grinsenden Neger und dann auf sein Bett. Mit einem Sprung greift er nach dem Zettel, der dort liegt und liest:

Keine Langeweile auf der Southern Railway!

Sensationen!

Ueberfälle!

Ergebnisse!

Raub!

In erstklassiger Ausführung und lebenswahr!

Die einzige Abwechslung u. Unterhaltung in der Steppe!

Ausgeführt von der Spezialabteilung

der Southern Railway!

Vier verschiedene Ausführungen!

Tausende Anerkennungen!

Die Linie garantiert jedem Passagier für Wiedergabe seines Eigentums!

Lassen Sie sich berauben!

Von 50 Dollars aufwärts!

Dienst am Kunden.

Empfehlen Sie bitte die Southern Railway Linie. Sie ist die kurzweiligste aller Linien in U. S. A.



Klinge gleite !

**Palmolive-
Rasiercreme
macht ihr die
Arbeit leicht**

Ein Zentimeter von dieser Rasiercreme – ein paar Striche mit dem Pinsel – wie leicht gleitet dann die Klinge über die Wangen. Es ist wie ein Wunder. Bevor wir Palmolive-Rasiercreme geschaffen haben, fragten wir 1,000 Männer, welche Eigenschaften ihrer Meinung nach eine ideale Rasiercreme haben müsste. Unser Erzeugnis erfüllt ihre Wünsche. Warum sollte es nicht auch für Sie das Richtige sein? Machen Sie einen Versuch.

Ohne Risiko

Kaufen Sie eine Tube. Verbrauchen Sie die Hälfte. Sollten Sie in irgendeiner Weise unzufrieden sein, schicken Sie die halbgeleerte Tube an Palmolive A. G., 15, Talstraße, Zürich, Ihr Geld wird Ihnen dann ohne weiteres zurückerstattet.



Grosse Tube
2.
Mittel-Grosse Tube
Fr. 0.75

Der neue Disk -
Rand beseitigt Ursache -
Schubdruck
Innerer Teil beseitigt den Schmerz

NEU!

HÜHNERAUGEN

und Hornhaut beseitigen Sie am besten mit Scholl's Zino-Pads. Schon beim Auflegen des ersten Pflasters verschwindet der Schmerz. Äußerst einfach in der Anwendung - verhindern Druck und Reibung auf der empfindlichen Stelle. Beseitigen Sie Ihre lästigen Hühneraugen. Kaufen Sie heute noch eine Schachtel

Gegen HORNHAUT

Scholl's Zino-Pads

Leg' eins drauf - der Schmerz hört auf!

Jede Schachtel Scholl's Zino-Pads der Größen für Hühneraugen und Hornhaut enthält von nun an auch „Disks“, die zusammen mit Scholl's Zino-Pads bei veralteten und hartnäckigen Fällen verwendet werden. Keine Extra-Kosten. In zwei Tagen schon ist die harte Haut aufgeweicht und leicht entfernbar. Preis der Scholl's Zino-Pads in allen Größen Fr. 1.50 per Schachtel.

In allen APOTHEKEN, DROGERIEN und DEPOTS erhältlich.

FIAT

508

Der vornehme, bequeme

Kleinwagen

Probieren Sie ihn!

ab Fr. 3350.- franko Schweiz

5 bereifte Räder